

| | |
|---------|---|
| Projekt | Rahmenkonzept öffentlicher Raum in Markt Isen |
| Betreff | Bürgerworkshop mit Ortsspaziergang |
| Datum | 31.10.2023, 9.00 – 12.00 Uhr |

Der Bürgertermin startet mit einem gemeinsamen Ortsspaziergang, in dem die Planer/innen mit den Teilnehmern über die verschiedenen Orte und Situationen in der Ortsmitte von Markt Isen sprechen. Es werden drei Routen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten. Die Bürger können wählen, ob sie den Rundgang unter dem Blickwinkel „Stadträume“, „Motorisierter Individualverkehr / Radverkehr“ oder „Fußwegenetz und Barrierefreiheit“ wählen. Nach dem Ortstermin fassen die Teilnehmer die Ergebnisse der jeweiligen Gespräche an den Plänen zusammen und stellen diese dem gesamten Gremium vor. Zum Teil werden manche Themen in allen drei Gruppen angesprochen und diskutiert, was nochmal verdeutlicht, dass die einzelnen Themenbereiche nur schwer einzeln betrachtet werden können. Vielmehr ergibt sich hier ein übergreifendes Zusammenspiel.

Thema „Stadträume“

Es werden die unterschiedlichen Plätze und Aufenthaltsbereiche von Markt Isen im Hinblick auf ihre Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit betrachtet. Grundsätzlich ist man sich einig, dass in Markt Isen tolle Stadtstrukturen und schöne Gebäude vorhanden sind, die ein hohes Potential für attraktive Stadträume aufweisen. Die Möglichkeiten einer Aufwertung werden diskutiert:

Straßenplatz „Am Gries“ im Straßenabschnitt zur Erdinger Straße

Der Bereich wird geprägt durch die großkronigen Bäume, unter denen Freischankflächen der angrenzenden Gastronomiebetriebe angeordnet sind. Früher waren hier mehr Geschäfte angeordnet. In einem Gebäude auf der nördlichen Straßenkante ist im Erdgeschoss derzeit keine Nutzung. Problematisch ist dabei nach Einschätzung einiger Teilnehmern vor allem der hohe Mietpreis.

Grundsätzlich wird dieser Straßenabschnitt als Bereich mit hohem Entwicklungspotential gesehen. Die Aufenthaltsflächen unter den Bäumen werden gerne aufgesucht. Allerdings stört, dass die schmale Anlieferzufahrt entlang der Fassaden in Teilen auch zur Durchfahrt genutzt wird. Eine eingeschränkte Befahrbarkeit der Fläche (Einbahnverkehr, nur für Anlieger) zugunsten großzügigerer Freischankbereiche wird vorgeschlagen. Die Großbäume sind zum Teil im Kronenaufbau schwierig und werden mittelfristig ergänzt werden müssen. Eine Erweiterung der Baumscheiben durch schmalere Zufahrtsbereiche an der Straße wäre möglich. Eine bessere Orientierung wäre angenehm.

Kreuzung „Am Gries“ / Münchner Straße / Dorfner Straße

Der Bereich wird geprägt durch das Angebot der Bäckerei Sattler. Hier trifft man sich, trotz des hohen Verkehrsaufkommens sind die Tische im Vorfeld der Bäckerei gut genutzt. Die belebte Lage wird nicht grundsätzlich als Nachteil gesehen. Allerdings erscheint Manchem die enge Situation der Freischankfläche an der Fahrbahn nicht immer angenehm. Ein Ordnen des ruhenden Verkehrs wird angeregt. Allerdings sollen im Vorfeld der Bäckerei die erforderlichen Stellplätze erhalten bleiben. Schwierig wird die Gastronomie im Gebäude „Am Gries 4“ eingeschätzt. Das Sushi-Restaurant lebt weitgehend vom Lieferservice, die Freischankfläche zur Straße wird kaum aufgesucht.

Die Straßenkreuzung ist für Fußgänger wie für Autofahrer und Radfahrer unübersichtlich. Überlegungen zur Neuordnung der Kreuzung werden diskutiert. Möglich wäre zum Beispiel eine Ausbildung der Zufahrten zur Straße „Am Gries“ im Einbahnverkehr um den Bestandsbaum. Eine bessere Querbarkeit der Staatsstraße wäre sinnvoll.

Die Gemeinde hat das Grundstück „Am Gries 1“ erworben mit dem Ziel, den sehr engen Straßenabschnitt zu ertüchtigen.

Marktplatz

Am Marktplatz ist eine hochwertige Gastronomie angesiedelt, die als Treffpunkt im Ort dient. Sie ist nur bis 21.00 Uhr geöffnet und ist verstärkt auf Cafébetrieb ausgerichtet. Die Gasträume und Toiletten sind nicht barrierefrei, die Freischankflächen sind über einzelne Stufen erreichbar. Der Brunnen ist ein markantes Merkzeichen im Ort.

Die Straßen im Umfeld sind sehr schmal. Gehwege sind vorhanden, aber in Teilen so schmal, dass sie nicht durchgängig nutzbar sind. Wegen der hohen Bordsteinkanten bilden sie für Menschen mit mobilen Einschränkungen eher Barrieren. Sie müssen durchgängig auf der Straße laufen. Autofahrer werden wegen der Gliederung des Straßenraums eher zu einer zügigen Fahrweise verleitet.

St.-Zeno-Platz

Mit der Sanierung eines lehrstehenden Gebäudes soll das neue Bürgerhaus am Platz geschaffen werden. Zum platz hin ist im Erdgeschoss ein Veranstaltungsraum geplant. Im Rahmen der Sanierung werden auch barrierefreie Toiletten entstehen.

Im Vorfeld des Gebäudes befinden sich PKW-Stellplätze als Querparken in doppelter Reihe. Es wird diskutiert, ob die Stellplätze in dieser Anzahl erforderlich sind. Die Teilnehmer sind sich einig, dass für die angrenzenden Nutzungen wie Apotheke ausreichend Kundenstellplätze vorgehalten werden sollen. Allerdings wird von einzelnen Teilnehmern berichtet, dass in der Tiefgarage der angrenzenden Bank Stellplätze nicht genutzt werden, die Mitarbeiter stattdessen auf der Straße parken. Es wird angeregt, die Frage der Stellplatznutzung in Gesprächen mit der Bank zu klären, und im öffentlichen Raum Stellplätze vor allem für Kunden auszurichten (Parkdauer).

Der Verkehr in der Bischof-Josef- Straße wird von einigen Teilnehmern als „nervig“ betrachtet, eine Einbahnstraße könnte zur Beruhigung des Straßenraums führen.

Münchner Straße

Die Münchner Straße weist drei parallel verlaufende Fahrbahnen auf. Die Staatsstraße ist sehr schwierig zu queren. Die Seitenstraßen sind stark von parkenden Autos geprägt. Eine Aufwertung und Neuordnung des Straßenraums werden angestrebt. Die Staatsstraße sollte so ausgebildet werden, dass ein langsames Befahren der Straße durch Autofahrer begünstigt wird. Mit dem

Staatlichen Bauamt soll eine Reduzierung der maximalen Fahrgeschwindigkeit auf 30 km/h diskutiert werden. Ein Grund könnte hier die Minderung der Lärmemission darstellen.

Es werden verschiedenen Einzelvorschläge zur Nutzung der Grünflächen gegeben (Boggiafläche, zentriertes Parken, Parkgarage bei Ausnutzung des Höhensprungs, Sitzflächen, unter Ausnutzung des Höhensprungs...). Eine Verbesserung der Fußweegeanbindung sollte auf jeden Fall angestrebt werden. Die Münchner Straße soll wieder zum Begegnungsraum werden.

Platz an der Marktlinde

Die Marktlinde liegt über der Münchner Straße, so dass man von hier einen guten Überblick hat, wer sich in der Ortsmitte aufhält. Auch wenn die Linde schon sehr alt und „marode“ ist, wird die Rundbank um die Linde noch immer von Jugendlichen aufgesucht. Die Rundbank mit Belag wurde vor kurzem auf ehrenamtlicher Basis ertüchtigt.

Der Bereich der Bibliothek könnte langfristig ein gutes Entwicklungspotential darstellen. Die Bibliothek sucht größere Räume. Hier gibt es einen ruhigen Platz in zentraler Lage, der gut zu einem Treffpunkt ausgebildet werden könnte.

Einschätzung zur Priorität einer Umgestaltung

Die Umgestaltung des Bereichs Kreuzung „Am Gries“ / Münchner Straße / Dorfner Straße wird als möglich und mit einer hohen Priorität eingeschätzt. Auch die Maßnahmen zur Verbesserung des Marktplatzes werden von vielen Teilnehmern mit einer hohen Priorität genannt.

Thema „Fußwegenetz und Barrierefreiheit“

Münchner Straße

Die Münchner Straße weist einen hohen Querungsbedarf auf, besitzt allerdings lediglich eine sichere Querungsmöglichkeit in Form einer Fußgängerschutzanlage. Laut den Teilnehmern wäre eine Querungsmöglichkeit auf Höhe der Sparkasse notwendig, um den Marktplatz und St.-Zeno-Platz erreichen zu können. Eine Querung auf Höhe der Webergasse wäre aufgrund der schlechten Einsehbarkeit der Münchner Straße an dieser Stelle nicht möglich. Dieser Knotenpunkt stellt für Fußgänger ein Risiko dar. Dies begründet sich in der besagten schlechten Einsehbarkeit, teilweise überhöhte Geschwindigkeiten durch Kfz und insbesondere die sehr schmalen oder fehlenden Gehwege.

Für den „unteren“ Teil der Münchner Straße wird eine Umgestaltung angeregt. Aktuell ist keine Parkordnung dort erkennbar. Gehwege sind sehr schmal und teilweise nicht als solche erkennbar, so dass Unklarheit herrscht, wo man sich als Fußgänger bewegen darf. Ein Vorschlag der Teilnehmer lautet die Grünfläche, die aufgrund der Neigung keinen Nutzen oder Aufenthaltsqualität besitzt, zu verschmälern. So würde mehr Fläche für einen breiteren Gehweg gewonnen. Weiterführend sollte eine Einbahnstraßenregelung eingeführt und Schrägparken angeordnet werden. Das Schaffen von mehr Stellplätze könnte den Marktplatz entlasten.

Marktplatz

Auf dem Marktplatz sowie dessen Zufahrtsstraßen ist Tempo 50 erlaubt. Die Vielzahl an parkenden Fahrzeugen und die Verschwenkungen im Straßenverlauf lassen dies jedoch kaum zu, so dass in der Regel langsamer gefahren wird. Im Sommer müssen Servicekräfte des Gasthof Klement zur

Bedienung des Biergartens die Münchner Straße queren. Eine Temporeduktion auf 30 oder weniger könnte die Sicherheit erhöhen und eine höhere Aufenthaltsqualität schaffen. Auch wird die Idee einer gänzlich autofreien Gestaltung oder eine Einbahnstraßenregelung diskutiert.

Für Personen mit Kinderwägen, Rollatoren o.ä. ist die Überquerung des Marktplatzes und insbesondere der Bereich des Marktbrunnens eine Hürde. Die Gehwege weisen hohe Bordsteine auf und sind stellenweise sehr schmal. Aus diesem Grund wird oftmals auf die Straße ausgewichen.

Eine Parkordnung am Markplatz ist auf den ersten Blick kaum erkennbar. Autos parken auf den Gehwegen, die als ein solches nicht erkennbar sind. Es fehlt an Markierungen oder Beschilderungen.

Kreuzung „Am Gries“ / Münchner Straße / Dorfner Straße

Die Kreuzung bzw. die Querung der Münchner Straße wird an dieser Stelle gemieden. Fußgänger fühlen sich hier nicht sicher. Vom Marktplatz kommend endet der Fußweg an der Hauptstraße und führt Richtung Dorfener Straße auf der Gegenrichtung weiter. Auch hier ist der Gehweg so schmal, dass Begegnungsverkehr oftmals kaum möglich ist. Personen mit Kinderwagen oder Rollatoren wählen alternative Routen, um die Strecke entlang der Dorfener Straße nicht nutzen zu müssen. Durch die schmale Fahrbahn und einer fehlenden Abgrenzung z.B. durch Bepflanzung fühlen sich Fußgänger bei erhöhtem Verkehrsaufkommen nicht sicher. Parkende Fahrzeuge auf der Münchner Straße (überwiegend Besucher der Bäckerei) schränken zusätzlich die Sicht ein oder führen zu Überholmanövern mit überhöhten Geschwindigkeiten.

Im weiteren Straßenverlauf von Am Gries sind die Gehwege abermals unterdimensioniert. Auch hier weichen Fußgänger immer wieder auf die Straße aus. Das Verbindungsstück zur Münchner Straße weist gestalterische Mängel auf. Wieder wird für Fußgänger nicht klar, wo sie sich sicher bewegen können, da Gehwege wieder als solche nicht erkennbar sind und daher von Kfz zum Parken genutzt werden. Durch die Teilnehmer wird der Gedanke eines Shared-Space in diesem Bereich angeregt. Es gibt jedoch Bedenken, dass unter allen Verkehrsteilnehmern wieder das Auto als Gewinner hervorgeht.

Am Gries / Ludwig-Heilmaier-Straße

Am Gries gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h was zu begrüßen ist. Dieses Tempolimit gilt seit 8-15 Jahren und der Wunsch nach einer Ausweitung einer Temporeduktion wird laut. Der Weg Richtung Volksfestplatz stellt einen wichtigen Weg zum Kindergarten dar. Allerdings sind auch hier die Gehwege nicht durchgängig ausgebildet oder durch Autos blockiert. Kinder mit Laufrädern oder Personen mit Kinderwägen müssen oftmals auf die Straße ausweichen.

Die Straße vor der Gastronomie wird für den Kfz-Verkehr freigegeben. Es herrscht Uneinigkeit, ob die Verbindung viel oder wenig von Kfz genutzt wird. Einigkeit besteht jedoch in dem Punkt, dass ein Durchfahrtsverbot wünschenswert ist. So würde mehr Raum für die Gastronomie und Fußgänger geschaffen. Auch der weitere Streckenverlauf der Ludwig-Heilmaier-Straße bzw. die Straßenquerschnittsaufteilung ist unklar. Schmale oder fehlende Gehwege verleiten Fußgänger dazu auf der Fahrbahn zu laufen.

Einschätzung zur Priorität einer Umgestaltung

Mit hoher Priorität werden Maßnahmen zur Ordnung der Kreuzung „Am Gries“, der Verkehrsregelung am Marktplatz, die verkehrliche Neuordnung der Seitenstraßen der Münchner Straße und die Durchsetzung einer Verringerung der Verkehrsgeschwindigkeit auf der Münchner Straße genannt

Thema „Motorisierter Individualverkehr und Radverkehr“

Kreuzung „Am Gries“ / Münchner Straße / Dorfner Straße

Die Verkehrsführung an dem Knotenpunkt ist nicht optimal und für Auswärtige schwer verständlich. Auch sind die Verkehrsflächen (ruhender Verkehr, Gehwege) nicht klar geregelt. Aufgrund des Höhenunterschieds ist die Übersichtlichkeit eingeschränkt. Im Winter und bei Glätte stellt die Neigung für manche Verkehrsteilnehmer eine Herausforderung dar. Laut den Teilnehmern gerät der Verkehrsfluss an der Kreuzung oftmals ins Stocken. Zudem wurden in der Vergangenheit zunehmend Unfälle registriert. Der Wunsch wird laut nach einer Anpassung der Verkehrsführung. Das Gebäude in Am Gries 1 gehört der Gemeinde und soll in Zukunft entfallen. Daraus ergibt sich die Möglichkeit die Engstelle zu entschärfen und den Gehweg zu verbreitern.

Münchner Straße

Auf der Münchner Straße gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Dies erzeugt Verkehrslärm und beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl von Fußgängern und Radfahrern. Entlang der Münchner und Dorfner Straße sind keine Radverkehrsanlagen vorhanden. Die Teilnehmer sprechen sich für eine Temporeduktion auf eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h aus. Dies würde die Durchfahrt durch Isen für auswärtigen Verkehr bzw. Durchgangsverkehr unattraktiv machen, so dass eine Verkehrsmengenabnahme zu erwarten wäre. Darüber hinaus wird die Idee einer Tiefgarage angeregt, die von der Münchner Straße aus befahrbar sein sollte

Marktplatz / Bischof-Josef-Straße

Im Bestand ist der Parkraum als unstrukturiert und sehr dominant zu bezeichnen. Die Aufenthaltsqualität wird gemindert und nimmt viel wertvolle Fläche ein. Die Teilnehmer äußern den Wunsch nach einer verbesserten Parkordnung. Als Priorität sehen sie dabei farbliche Parkmarkierungen. Auf diese Weise wäre kostengünstig und schnell eine optimierte Strukturierung herzustellen. Auch wird abermals das Thema einer Einbahnstraßenregelung aufgegriffen. Hier könnte man in einem ersten Testlauf die Umsetzbarkeit testen und evaluieren. Eine klare Regelung ist dabei notwendig. Wenn Parkraum entfällt, sollten alternative Möglichkeiten aufgezeigt werden. Laut den Teilnehmern besitzt die Raiffeisen Volksbank eine Tiefgarage mit Duplexstellplätzen. Von wem diese genutzt werden darf und ob für die Nutzung Gebühren erhoben werden ist nicht ganz klar. Aufgrund des Duplexsystem und der Kosten wird die Tiefgarage und somit wertvoller Raum allerdings scheinbar kaum genutzt. Dies gilt es zu überprüfen und Kontakt zur Bank aufzunehmen.

Im Hinblick auf den Schulbus- und den Hol- und Bringverkehr wird angemerkt, dass der Vorplatz vor der Grund- und Mittelschule sehr eng ist und es immer wieder zu Verkehrsbehinderungen kommt. Es wird sich die Frage gestellt, ob die Schulbusse über eine alternative Route geführt werden können.

Allgemein

Für den Radverkehr stehen in Isen keine Radverkehrsanlagen zur Verfügung. Hier wird sich eine Verbesserung der Situation für Radfahrer gewünscht. Hierzu zählt auch den Autofahrern deutlich zu machen, dass die Verkehrsfläche auch der sie sich bewegen, nicht nur dem Kfz-Verkehr vorbehalten ist. Vielmehr soll mehr Aufmerksamkeit auf den Radfahrer gelenkt werden. Weiterführend fehlt es an Orientierung für Radfahrer. Wünschenswert wären entsprechende Wegweisungen wo sichere Radwege zu finden sind.

Einschätzung zur Priorität einer Umgestaltung

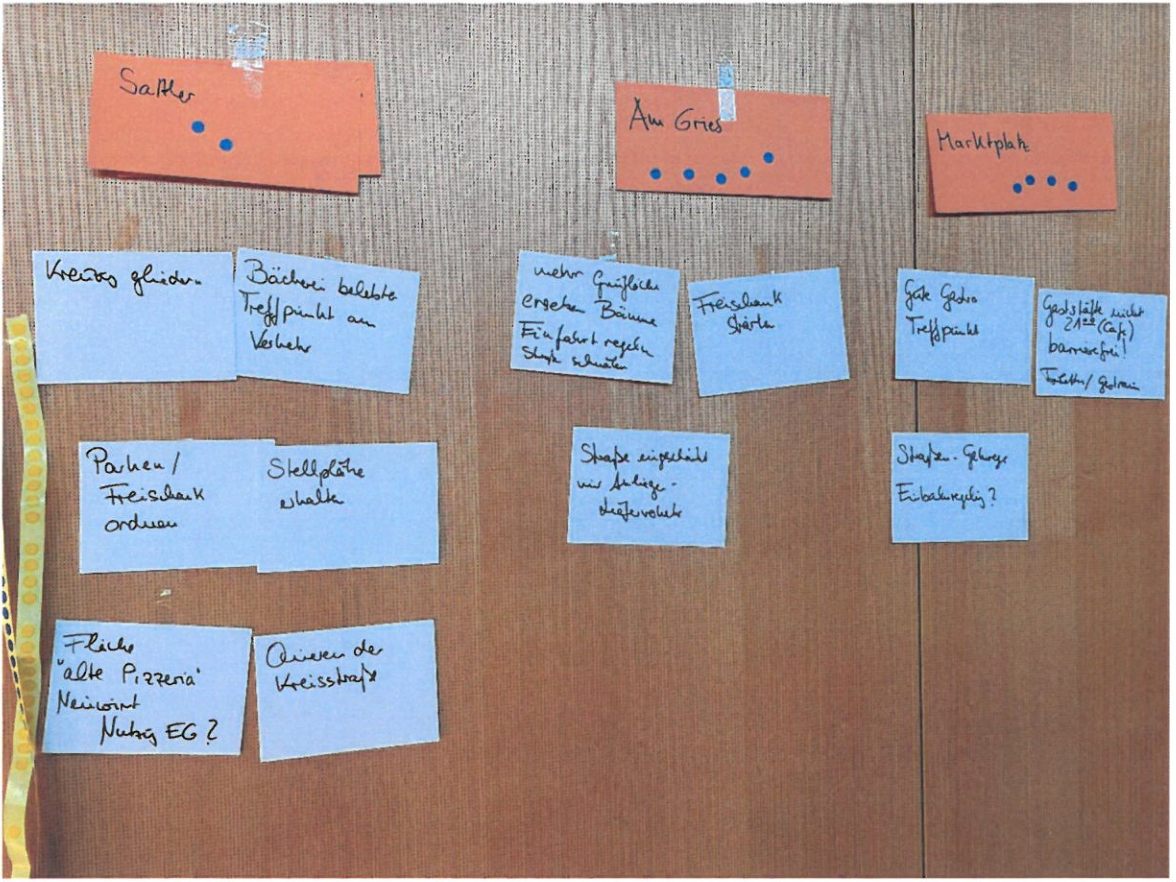
Mit hoher Priorität sollte die Regelung der Stellplätze angegangen werden, da damit die Qualität der Straßenräume schnell verbessert werden könnte. Auch neue Einbahnregelungen in den Seitenstraßen sollen frühzeitig ausprobiert werden. Wichtig erscheint auch die Verbesserung der Radrouten und die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit auf der Münchner Straße

Weiteres Vorgehen:

Auf Basis der Gespräche werden die Planer Möglichkeiten einer Entwicklung aufstellen und mit der Gemeindeverwaltung abstimmen. In Varianten werden verschiedenen Handlungsoptionen aufgestellt, die mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft diskutiert werden können.

gez. Carolin Jilg, Martina Schneider

München, 20.11.2023



Thema „Motorisierter Individualverkehr und Radverkehr“

Handwritten notes on the map:

- Radverkehr, Straßenverkehr, Regelmäßigkeit, Zufahrt
- zu viel, nicht klar, keine klare Lösung, die Straßen
- Straße - Kreuzung, Verkehrsberuhigung, Seiten, Parken, Ordnung?
- 30er Lösung im Ort
- Einbahnstraße
- Führung der Schulbusse
- Parkplatz - Führung

Survey Sheet: Rahmenkonzept "Offentlicher Raum", Markt Isen
 Analyse zum Bürgerhaushalt am 24.10.2023 - Thema "Motorisierter Individualverkehr / Radverkehr"

Geben Sie uns Ihre Einschätzung...

- (1) Wo sehen Sie die Notwendigkeit der Anpassung / Verbesserung der Straßenräume für Autofahrer?
- (2) Wo sollten öffentliche Stellplätze unbedingt erhalten bleiben / erweitert werden?
- (3) Wo sehen Sie die Notwendigkeit bzw. die Chance einer Verkehrsberuhigung? Wo sollte zugunsten der Aufenthaltsqualität der PKW-Verkehr zurückgedrängt werden?
- (4) Wo fühlen Sie sich als Fahrradfahrer unsicher? Wo sollte das Straßennetz auf den Radverkehr besser ausgerichtet werden?

Additional notes on the right:

- Handwritten notes on a yellow strip.
- Red and white checkered ribbon.

Handwritten notes on the map:

- Verkehrsberuhigung & Schulbusführung, Parkraum, in der Kreuzung
- 30er Lösung im Ort
- Tiefgarage von Hülshaus Str. aus kaputtbar, bis Marktplatz, darüber vorgelagerter Marktplatz
- Einbahnstraße
- Führung der Schulbusse
- Parkplatz - Führung

Survey Sheet: Geben Sie uns Ihre...

- (1) Wo sehen Sie die Notwendigkeit der Anpassung / Verbesserung der Straßenräume für...
- (2) Wo sollten öffentl... werden?
- (3) Wo sehen Sie die Verkehrsberuhigung; PKW-Verkehr zurück...
- (4) Wo fühlen Sie sich Straßennetz auf den F...

Additional notes on the right:

- Handwritten note: "Länder gibt es keine Fahrradwege - Isen"
- Handwritten note: "fehlende Beschilberung der Fahrradwege"